Advent

Autor(en): **Weidenmann, Julie**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **48 (1943-1944)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-314689

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERISCHE LEHRERINNEN-ZEITUNG

Redaktion: Olga Meyer, Samariterstraße 28, Zürich, Telephon 4 54 43
Expedition und Inserate: Buchdruckerei Büchler & Co., Bern, Tel. 2 77 33, Postcheck III 286
Jahresabonnement: Fr. 5.50. Inserate: Einspaltige Millimeterzeile 16 Rappen
Erscheint am 5. und 20. jedes Monats

20. Dezember 1943 Heft 6 48. Jahrgang

Advent

Du bist das Tor,
durch das wir immer wieder
eingehen zu dem stillen Heimatgarten,
wo Weihnachtsrosen lang im Leuchten warten.

O laß uns ein!
Wir kommen aus dem Lande
der heißen Unruh, angst- und notgetrieben,
todwunde Herzen vom verlornen Lieben.

Gib Einlaß du!
Auf sonnenlosen Wegen
Sind wir im Dämmerwalde irr gegangen,
sind Kinderseelen voller Heimverlangen.

O Weihnachtstor!
Wir strömen dir entgegen,
zum Meer der Liebe wallet Well um Welle,
— ein dunkler Strom in deine gütge Helle.

Laß uns herein!
Uns treibt ein süßes Ahnen
ins Morgenlicht der Weihnachtsseligkeiten.
Die Tür springt auf! —
Ein Kreuz durchflammt die Weiten.

Julie Weidenmann:
„Weltfahrt und Ziel"

Heimat

Zwanzig Jahre lang hat Alfred Hofer seine Frau nie singen hören. Er steht erschüttert. Heißes Mitleid wallt in dem Manne auf.

Da werden auf einmal die hohen Kirchenfenster von schwachem Schein erhellt. Jetzt werden sie heller und heller. Aus den herrlich geschwungenen Spitzbogengewölben bricht strahlender Kerzenschein in das Dunkel der Winternacht. Jetzt beginnt die kleine Glocke zu läuten. Wie eine jauchzende Kinderstimme singt sie über das schlafende Winterland: Bim-bim, bim-bim. Jetzt fällt die zweite ein und jetzt die dritte. Zuletzt die tiefe, dunkle. Voll und harmonisch schwebt das Geläute über dem schweigenden Dorf, klingt über die Dächer, die gewaltig die breitgefronteten Häuser decken, dringt in Stube und Kammer.

Weihnachtsgeläute. Weithin weht der Glockenklang.